

## Schack, Adolf Friedrich von: An die Hausgeister (1854)

- 1     Wieder in dem alten Gleise
- 2     Rollt das Rad der Tage nun;
- 3     Von des Lebens irrer Reise
- 4     Kehr' ich, um in euerm Kreise
- 5     Froh und glücklich auszuruhn.
- 6     Meines Vaterhauses Laren,
- 7     Mich vor Irrsal zu bewahren,
- 8     Hütet mich bei Tag und Nacht,
- 9     Wie ihr, euern Reigen schlingend,
- 10    Süße Lieder leise singend,
- 11    Meine Wiege schon bewacht!
  
- 12    Nun aufs neu mit Glockenklinge
- 13    Weckt mich, wenn der Morgen graut!
- 14    Bei der Schwalbe Frühgesange,
- 15    Die sich an dem Bogengänge
- 16    Heimatlich ihr Nest gebaut,
- 17    Sei ich in der Dämmerfrische
- 18    An dem trauten Arbeitstische
- 19    Von der Bücherwelt umringt,
- 20    Während ihr mit lust'gem Klettern
- 21    Aus den Schränken, von den Brettern
- 22    Mir die lieben Bände bringt!
  
- 23    Gern dann lausch' ich euren Spielen,
- 24    Wenn – als ob vom Wind bewegt
- 25    Leichte Blätter niederfielen –
- 26    Auf den Treppen, auf den Dielen
- 27    Trippelnd sich eu'r Fußtritt regt;
- 28    Wenn ihr klingelt an den Schellen,
- 29    Lachend, wie das lust'ge Gellen
- 30    Auf dem Flur ein Echo weckt,
- 31    Oder, mit den Händchen klappend,

32 Durch das Morgendämmer tappend,  
33 Euch mit unsern Gnomen neckt.

34 Oder nachts mit den Geschwistern  
35 Und den Freunden am Kamin  
36 Hör' ich in der Flamme Knistern  
37 Eure Stimmen leise flüstern;  
38 Aennchen sitzt auf meinen Knien  
39 Und erzählt uns schöne Märchen,  
40 Sei es vom verliebten Klärchen,  
41 Wie es sich im Wald verlief,  
42 Oder von der Dornenhecke,  
43 Wo im sicheren Versteckte  
44 Röschen hundert Jahre schlief.

45 Spielend mit den blonden Locken,  
46 Küss' ich das geliebte Kind;  
47 Bertha sitzt indes am Rocken,  
48 Und das Spinnrad ohne Stocken  
49 Schnurrt im Kreise pfeilgeschwind;  
50 Von des Herbstes Blättertreiben  
51 Klirren oft die Fensterscheiben,  
52 Draußen rauscht der Eichenbaum,  
53 Und, zu meinen Füßen liegend,  
54 Bellt, sich fester an mich schmiegend,  
55 Oft das Windspiel auf im Traum.

56 Aber von den Glockentürmen  
57 Mahnt zum Schlaf der zwölfte Schlag;  
58 Euch; ihr Laren, uns von Stürmen  
59 Und vor Flammennot zu schirmen,  
60 Euch befehl' ich dieses Dach!  
61 Wacht an unser aller Bette,  
62 Und auf jede Lagerstätte  
63 Gießt der Träume goldne Flut,

64 Bis im Schlaf ein Lächeln sage,  
65 Wie das Herz vor Freude schlage,  
66 Das an dem der Heimat ruht!

(Textopus: An die Hausgeister. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24962>)